

1. Die Kirche der Armen meldet sich zu Wort

- | | | |
|---|----|--|
| 1. Vorwort | 35 | BRD, 1989,
Johann Baptist Metz |
| 2. Einführung
des Herausgebers | 38 | BRD, 1989,
Paul Gerhard
Schoenborn |
| 3. Der Ruf aus den Anden | 41 | Chile, 1985, N. N. |

II. Leiden des Volkes

- | | | |
|---|----|---------------------------|
| 1. Psalm vom Leiden
des Volkes | 48 | Brasilien, 1980,
N. N. |
|---|----|---------------------------|

(Fiktiver) Brief von Vertretern von Basisgemeinden aus „Los Andes“, dem Ort, von dem aus namhafte internationale Gegner der Befreiungstheologie im Juli 1985 ihre scharfe Kritik geäußert hatten. Von den kargen Anden aus (zweite Bedeutung von „Los Andes“) melden sich die kritisierten Betroffenen zu Wort. Der befreiungstheologische Grundansatz, die kompromißlose Identifizierung der Armen mit Jesus Christus, wird konkretisiert und die Situation der Campesinos im Lichte des Evangeliums interpretiert

Basisgemeinden (= KGB) als Ort der Kirche der Armen; Verhalten und Interesse der reichen Christen; Bibel, kirchliche Amtsträger und Theologen in den KGB; gewaltfreie Aktionen als Widerstand gegen Repression und Gewalt; Hoffnungen der KGB.

Gebet, das die Leiden der Armen, der Kinder, der Kranken, der Unterdrückten vor Gott bringt, die Politik der Nationalen Sicherheit und ihre grausamen Folgen anklagt und die Hoffnung der Niedrigen und Geringen bekennt.

Situation der Volksmassen in den lateinamerikanischen Staaten; offizielle staatliche Politik und ihre Folgen; Ideologie von Fortschritt und Nationaler Sicherheit; Hoffnung der Kirche der Armen auf konkrete Befreiung, deren Kennzeichen und Perspektiven.

<i>Überschrift</i>		<i>Land, Jahr, Autor</i>
2. Vom Leid der Indios	50	Kolumbien, 1986, Guillermo Tenorio
3. Ein Wanderarbeiter erzählt	54	Bolivien, 1986, Tomás Guaquira
4. Was soll nun werden? Lieder aus der Landlosenbewegung in Brasilien	58	Brasilien, 1985, N. N.
5. Nicht zuständig	60	Chile, 1985, Ariel Dorfmann

Grußadresse an den Papst durch den Sprecher der kolumbianischen Indios, der die leidvolle Geschichte seines Volkes seit der Invasion der Konquistadoren als nicht anerkanntes Martyrium beschreibt. Er berichtet auch vom gegenwärtigen Kampf und bittet den Papst und die Kirche um Hilfe.

Ein Wanderarbeiter will sich als Siedler niederlassen, erlebt Rückschläge, wird Mitbegründer einer Genossenschaft.

Lieder vom Schicksal der Menschen, die von ihrem Platz auf dem Land durch Agrobusiness vertrieben wurden. In Brasilien gibt es ca. 40 Millionen solcher umherziehender „Flüchtlinge im eigenen Land“.

Anklagendes Gebet von Angehörigen eines Jugendlichen, der verhaftet wurde und über dessen Schicksal keine Behörde Auskunft geben will.

„Entdeckung“ Amerikas oder „Invasion der Konquistadoren“? Problematik der 500-Jahr-Feiern zur Ankunft der Eroberer; Unterdrückungsgeschichte der Indio-kultur; Versuche der Indios, die eigenen Lebensräume und Lebensformen zu erhalten; die Rolle der Kirche; (christliche) Märtyrer in der indianischen Befreiungsgeschichte.

Campesinoschicksal in Bolivien; Schwierigkeiten beim Siedeln; Genossenschaftswesen, Selbstorganisation und Conscientisierung.

Situation früher und jetzt auf dem Land; freiwillige oder erzwungene Landflucht; Agrobusiness; Hochindustrialisierung und Arbeitslosigkeit; Hoffnung der Flüchtlinge, „daß die Armen sich vereinen“.

Ohnmacht und Repression; Gefühle der Angehörigen von „Verschleppt-Verschwindenen“; Willkür der Behörden; Situation in Chile seit 1973; Politik und Gebet.

<i>Überschrift</i>		<i>Land, Jahr, Autor</i>
6. Gebet für die Verschwundenen	62	Peru, 1987, Teofilo Cabestrero
7. Psalm der Vertriebenen	63	El Salvador, 1981, N. N.
8. Brief des Padre Rutilio Sánchez aus der Guerilla	65	El Salvador, 1982, José Rutilio Sánchez

III. Gottesdienste auf dem Wege

1. Basisgemeinden beten und bekennen	72	Brasilien, Costa Rica, Guatemala, Mexico, 1982—1985, N. N.
2. Weihnachten in einem Flüchtlingslager	76	El Salvador, 1983, N. N.

*Stichworte zum Inhalt**Angesprochene Themen*

Psalm über die entsetzlich großen Zahlen der „Verschleppt-Verschwindenen“ in ganz Lateinamerika, voller Protest aufgrund der Auferstehungshoffnung.

Ausmaß der Repressionsstrategie des Verschwindenlassens Verdächtiger; Doktrin der Nationalen Sicherheit; Ablösung der Militärdiktaturen durch „Demokratien“; verzweifelte Aktionen, etwas über den Verbleib der verschwundenen Angehörigen zu erfahren.

Konkreter Klage- und Vertrauenspsalm der Flüchtlinge, die in El Salvador nach Zehntausenden zählen.

Politische Lage und Menschenrechtssituation in El Salvador; Rolle der paramilitärischen Organisationen ORDEN, HACIENDA und ABDUL; Rolle der USA (Gringo!); Hoffnung der Flüchtlinge allein auf Gott.

Schilderung des Lebenswegs eines Priesters, der sich für den Dienst an den Armen entschied, nach mehreren Mordanschlägen auf ihn ins Exil ging und sich schließlich der Guerilla angeschlossen hat.

Leidensweg des salvadorianischen Volkes und seiner Kirche; bewaffneter Freiheitskampf und die Rolle der Kirche; Entschluß eines Priesters zur Seelsorge in der Guerilla.

Konkrete Glaubenszeugnisse, Gebete und Bekenntnisse aus den Basisgemeinden verschiedener Länder.

Wanderndes Gottesvolk auf seinem Weg; Parteinahme Gottes in der Inkarnation Jesu Christi; Nachfolge Jesu; Gottes Anwesenheit in den Armen.

Bericht aus einem Flüchtlingslager in San Salvador: Was bedeutet hier, daß Christus geboren wird?

Gute Nachricht für die Flüchtlinge; das Kind in der Krippe. Wem gilt die Weihnachtsbotschaft heute?

<i>Überschrift</i>		<i>Land, Jahr, Autor</i>
3. Kreuzweg in Santiago de Chile	78	Chile, 1987, Mariano Puga
4. Via Vitae oder: Der Weg des Lebens (Feier des Auferstehungstages)	83	Guatemala, 1982, N. N.
5. Allerseelen in El Salvador	91	El Salvador, 1982, N. N.
6. Ansprache an die Schwarzen	93	Brasilien, 1981, Erzbischof José Maria Pires
7. Befreie uns vom Rassismus	99	Brasilien, 1988, N. N.
8. Die Taufe — sichtbares Zeichen der menschlichen Würde	100	Peru, 1985, Pastoralteam Pucara (Norbert Arntz, Marie-Theres Höfer- Schulze, Rolf- Michael Schulze)

<i>Stichworte zum Inhalt</i>	<i>Angesprochene Themen</i>
Ein Kreuzweg der Basisgemeinden in der chilenischen Hauptstadt unter den Augen der Polizei.	Ungewöhnliche Stationen des Leidenswegs Jesu heute: Orte, wo die Ärmsten wohnen, wo die Engagierten gefoltert und ermordet, wo Schrecken und Trostlosigkeit verbreitet werden — und wo Christus heute in Glaube und Liebe aufersteht.
Novene (Andacht mit neun Stationen), in der die Auferstehung Christi im gegenwärtigen Guatemala gefeiert wird.	Leben und Sieg Christi heute; Situation der Repression und des Befreiungskampfes in Guatemala: Aktuelles Bekenntnis zum Auferstandenen.
In einem Flüchtlingslager wird der Verstorbenen gedacht, der irgendwo verscharrten Angehörigen — aber auch der Verfolger.	Situation der Flüchtlinge in El Salvador; Gedenken an die Toten; christliche Vergebungsbereitschaft.
Am 22. 11. 81 predigte der schwarze Erzbischof in der „Misa dos Quilombos“ zur Erinnerung an den 1695 ermordeten schwarzen Freiheitskämpfer Zumbi.	Geschichte des Leidens der Negerklaven in Brasilien; Aufstände, Fliehdörfer (Quilombos), brutale Unterdrückung; Situation der Schwarzen heute; Befreiungsperspektiven.
Gebet für die Kampagne der Brüderlichkeit 1988 in Brasilien zur Lage der Schwarzen.	Schicksal der Schwarzen in Lateinamerika; Sklaverei und Rassismus; Exodusglaube heute; Einsatz der Christen gegen Ungerechtigkeit und strukturelle Sünde.
Bericht über Taufunterricht und Taufgottesdienste bei indianischen Campesinos in einer Gemeinde, die sich klar auf den Weg der Befreiung begeben hat.	Bedeutung des Taufsakraments; Empfänger der Taufe; neuer Weg der Nachfolge Jesu; Würde der Getauften.

<i>Überschrift</i>		<i>Land, Jahr, Autor</i>
9. Messe des an den Rand gedrängten Volkes	104	Honduras, 1980, Beauftragte für das Wort Gottes von Santa Rita und Morazán
10. Mexikanisches Hochgebet	120	Mexiko, 1982, Alberto Carrillo

IV. Vom Leben der Basisgemeinden

1. Dekalog des glücklichen Menschen	124	Brasilien, 1983, Bischof Pedro Casaldáliga
2. Laßt uns gemeinsam kämpfen	126	Brasilien, 1981, N. N.
3. Kirchliche Basisgemeinden: Vereintes Volk, Samenkorn einer neuen Gesellschaft (Der Brief von Canindé)	129	Brasilien, 1983, N. N.

*Stichworte zum Inhalt**Angesprochene Themen*

Texte einer Bauernmesse, in der sich das harte Leben, aber auch Glauben, Liebe und Hoffnung der Campesinos widerspiegeln.

Glaube und Hoffnung der Armen; neue liturgische Texte im Geiste von Medellin und Puebla; Situation der Armen im Spiegel ihrer Lieder und Gebete.

Abendmahlsgebet, in dem der himmlische Vater gepriesen wird wegen der indianischen Vorfahren, wegen des neuen, christlichen Glaubens und wegen der Hilfe im Befreiungskampf.

Universalität eucharistischen Glaubens; indianischer Glaube und Christianisierung; christliches Engagement im Befreiungskampf; Hoffnung auf Befreiung und Heimholung des ganzen Volkes.

Der Text — zehn positive und zehn negative Merksätze — stammt aus dem Katechismus der Prälatur São Félix en Araguaia: Wie sollen die Christen in den Basisgemeinden leben?

Ziele eines geglückten christlichen Lebens: glauben und sich in der Gemeinde engagieren, Jesus dem Befreier nachfolgen, den Nächsten lieben, seine eigene Würde achten — und deutliche Gegenbeispiele.

Lieder aus Basisgemeinden: Wer nichts weiß, erkennt nichts — Das Wort — Wir sind ein frohes Volk — Wanderndes Volk.

Glaube, Mut und Hoffnung, Visionen des Künftigen und konkrete Aktionsziele in Liedern des Volkes.

Brief an die brasilianischen KBG vom 5. Ökumenischen Treffen in Canindé.

Ausmaß und Ursachen der Misere von 85% der Bevölkerung; Vision der KBG von einer neuen Gesellschaft; Herausforderungen des Wortes Gottes; konkrete Ziele: Bodenreform, Bekehrung der ganzen Kirche zu den Armen.

<i>Überschrift</i>		<i>Land, Jahr, Autor</i>
4. Der Arme ist etwas wert	136	Brasilien, 1983, N. N.
5. Was ist die Kirche der Armen?	140	Kolumbien, 1987, N. N.
6. Kirchliche Basisgemeinden: Volk Gottes auf der Suche nach dem Verheißenen Land	152	Brasilien, 1986, N. N.
7. Gruß der Bewohner von Villa El Salvador an den Papst	160	Peru, 1985, N. N.
8. Die Kirche der Armen in El Salvador	162	El Salvador, 1982, Jon Sobrino

Lieder der Basisgemeinden von Canindé: Unsere Augen wurden hell — Öffne die Tür — Zwei Brote und zwei Fische — Benedictus der Wallfahrer.

Erkenntnisse der KBG in Liedform: Auszug aus Ägypten heute; Basisorganisation und Befreiung; Christus in den Armen; geschwisterliches Teilen; Erfolg im Freiheitskampf durch Einigkeit.

Zwölf Bilder für Gespräche in den Basisgemeinden über ihr Selbstverständnis.

Charakteristika der Kirche der Armen; biblische Begründung der Basisgemeinden; lateinamerikanische Wirklichkeit und Reaktion der Christen darauf.

Brief an die brasilianischen KBG vom 6. Ökumenischen Treffen in Trindade.

Neue Art und Weise des Kircheseins: Nachahmung der Dreieinigkeit; Kampf für eine neue Gesellschaft; Aktionsperspektive: Erde Gottes — Land für Schwestern und Brüder; Landkonflikte und ihre Opfer; politische Forderungen nach Landreform; Erinnerung an die Opfer einer 500jährigen europäischen Kolonisierung.

Grußadresse von Bewohnern der pueblös juvenes (Armensiedlungen) in Lima.

Vertrauen auf den Gott des Lebens; Selbstorganisation der Armen; Hunger nach Brot und nach dem Wort Gottes.

Theologischer Essay über die Veränderung einer Kirche, die sich zu den Armen bekehrt hat.

Realität der Armen; Inkarnation Christi in der Welt der Armen; Verfolgung der Kirche; Hoffnung der Armen; Widerstand der Christen und Notwendigkeit der Solidarität.

<i>Überschrift</i>		<i>Land, Jahr, Autor</i>
9. Unsere Freude	173	Brasilien, 1986, N. N.

V. Solidarität und Kampf der Frauen

1. Lied für Silvia	174	El Salvador, 1982, N. N.
2. Ich habe sie gesehen	175	Nicaragua, 1983, Ernesto Cardenal
3. Ich sage allen Campesinas, sie sollen sich organisieren	177	Peru, 1984, Hilaria Supa Huamàn
4. Ich kann nicht Mutter sein und zugleich auf das Nachdenken über die Welt verzichten	179	Peru, 1986, Leonor Zamora Concha
5. Ein offenes Wort vor dem Papst — und die Folgen	182	Chile, 1986, Luisa Riveros, Francisca Morales

*Stichworte zum Inhalt**Angesprochene Themen*

Lied aus Basisgemeinden über den Befreiungskampf, an dem hoffnungsvoll festgehalten wird. Christ sein heißt Befreier sein.

Das besondere Verständnis von „Befreiung“ und „Kampf“; in Christus begründete Vision einer Überwindung der strukturellen Sünde.

Märtyrerlied für Schwester Silvia Maribel Arriola, die am 17. 1. 81 ermordet wurde.

Erinnerung in der Kirche der Armen an ihre Märtyrerinnen; Aufopferung im Dienste Christi für die armen Nächsten.

Gedicht über den Friedenswillen und die Versöhnungsbereitschaft nicaraguanischer Mütter.

Leid der Mütter, die ihre Kinder bei Terroranschlägen der Contras verloren haben.

Testimonio einer indianischen Bäuerin über die Lage der Frauen in ihrem Dorf.

Selbstorganisation der Frauen; Reaktionen der Männer; Folgen der Marginalisierung der Indianer.

Interview mit der Bürgermeisterin von Ayacucho.

Guerillatätigkeit des Sendero Luminoso; Massaker des Militärs; Verteidigung der Menschenrechte durch Frauen.

Bericht über die Sprecherin der Armen beim Besuch des Papstes und Wortlaut ihrer aufsehenerregenden Rede. Schilderung der Reaktionen von Freund und Feind auf die vorgebrachten Anklagen.

Mut einer Frau aus dem Volk; Situation der Bewohner chilenischer Armenviertel; Erwartungen der armen Bevölkerung an einen Papstbesuch; Gesten der Dankbarkeit des einfachen Volkes gegenüber Frau Riveras.

<i>Überschrift</i>		<i>Land, Jahr, Autor</i>
6. Wir suchen das Leben selbst	186	Chile, 1986—1987, Karoline Mayer
7. Maria, Mutter und Anführerin der Armen	193	Brasilien, 1981—1984, verschiedene N. N., Bischof Pedro Casaldáliga

VI. Prophetische Anklage

1. Fragen an die Ordnung	200	Chile, 1982, Ronaldo Munõz
2. Für eine Kultur des Lebens! Schluß mit dem Tod!	202	Chile, 1984, Ignacio Gutierrez
3. Gottverlassenheit des Folterers	204	Chile, 1984, Esteban Gumucio
4. Das Maß ist voll — Protestlieder der Basisgemeinden	206	Brasilien, 1983, N. N.

<i>Stichworte zum Inhalt</i>	<i>Angesprochene Themen</i>
Zwei Briefe von Schwester Karoline und der Comunidad de Jesús in Santiago an Freundeskreise in der BRD.	Lebensschicksale von Jugendlichen und Frauen in einer Población; engagierte Gemeindeleitung durch eine Frau; Hoffnung gegen den täglichen Tod in einer lebendigen KBG.
Marienlieder aus Basisgemeinden.	Perspektiven des Magnificat; mystische und politische Marienfrömmigkeit; Ermutigung zur Befreiung durch Maria und ihren Sohn.
Gedicht, das den Aufschrei der Armen über den Zynismus der Mächtigen ausdrückt.	Umgang von Politikern, Verwaltungsbeamten und Militärs mit der immer mehr verarmenden Bevölkerung.
Aufruf, die „Kultur des Todes“ in Chile zu beenden.	Gesichter des leidenden Volkes (Puebla 31—39) im heutigen Chile; Logik des Kain mit ihrem Herrschaftsanspruch überall.
Gedicht für den Aktionstag zur Verteidigung des Lebens.	Einsamkeit und Trost der Gefolterten; Isolation und Gottesferne der Folterer.
Protestlieder brasilianischer Basisgemeinden: Wer ist es? — Christi Kreuz — das Kreuz des Volkes — Unsere Rechte kommen.	Elendsdasein der Campesinos; Leiden und Kreuz Jesu heute; Menschenrechte für alle.

<i>Überschrift</i>		<i>Land, Jahr, Autor</i>
5. Gerechtigkeit auf dem Lande	210	Brasilien, 1986, Leonardo Boff
6. Mut! Unser Gott ist nicht derselbe, den die Verbrecher anrufen, damit er ihnen den Reichtum garantiere!	222	Brasilien, 1985, Erzbischof Paulo Eduardo Ponte und neun andere Bischöfe des Staates Maranhão
7. Exkommunikation: Der Gouverneur, der Justizminister und die Zeitungsverleger der UDRs haben sich aus der Gemeinschaft der Kirche ausgeschlossen!	226	Brasilien, 1986, Erzbischof Paulo Eduardo Ponte und zehn andere Bischöfe des Staates Maranhao
8. Barbarei gegenüber Landnutzern	228	Brasilien, 1987, Bischof Erwin Kräutler und drei andere Bischöfe
9. Die Auslandsschulden zurückzahlen ist wirtschaftlich, moralisch, theologisch unmöglich!	231	Peru, 1987, Pastoralteam Pucara

Predigt über 1. Könige 21 und Gaudium et spes 69 aus Anlaß der Landkonflikte und der ausbleibenden Landreform.

Anrecht der Kleinbauern auf ihr Land; Anklage der ungerechten Gewalt der Großgrundbesitzer; Recht auf Raub in äußerster Notlage; Gottes Gericht über die unbarmherzigen Reichen.

Hirtenbrief, der eindeutig Stellung bezieht für die gewaltsam eingeschüchterte Landbevölkerung gegen die brutalen Übergriffe der Großgrundbesitzer.

Anwachsen der Gewalt; Landkonflikte; Verhinderung der Agrarreform; Gottes Parteinahme für die Armen gegen die Ausbeuter; biblischer Glaube und politische Eindeutigkeit.

Erklärung der Bischofskonferenz nach blutigen Zwischenfällen bei Landkonflikten.

Eskalation unterdrückerischer Maßnahmen; Komplizenschaft von Großgrundbesitz, Exekutive und Presse; ungerechtfertigte Anschuldigungen gegen kirchliche Mitarbeiter; konkreter Bußruf und Kirchenzucht.

Brief der Kirchen von Marabà, Conceição do Araguaia, Cametá und Xingu im Staate Pará an die Christen in ganz Brasilien.

Anprangern der Repressalien in Pará; Landkonflikte und ihre Opfer; Einfordern der Achtung der Würde jedes einzelnen Menschen; Friede nicht durch Gewalt, sondern durch Gerechtigkeit und Liebe.

Reflexion über die sog. Schuldenkrise der 3. Welt.

Schuldenberg der Peruaner, unmoralische Wucherpolitik; Alternativen aufgrund der Guten Nachricht des Jubeljahres und der Botschaft Jesu.

<i>Überschrift</i>		<i>Land, Jahr, Autor</i>
10. Wir sagen nein!	234	Chile, 1988, Eduardo Galeano

VII. Gewaltfreier Widerstand

1. Lied an die Soldaten	240	El Salvador, 1984, N. N.
2. Servicio Paz y Justicia Ecuador	241	Ecuador, 1985, Serpaj
3. Gewaltfreier Widerstand an der Transamazonika	243	Brasilien, 1983, Bischof Erwin Krätler
4. Die Gewaltlosigkeit im Licht des Evangeliums — oder: der Kampf um Gerechtigkeit mit gewaltfreien Mitteln	247	Brasilien, 1982, Bischof Antonio Fragoso

*Stichworte zum Inhalt**Angesprochene Themen*

Rede des bekannten uruguayischen Autors aus Anlaß der Kampagne gegen das Plebiszit, das Pinochet weitere acht Jahre im Amt bestätigen sollte. Scharfe Abrechnung mit der lebensverachtenden, ausbeuterischen Politik in Chile und vielen anderen lateinamerikanischen Staaten.

Politischer Protest der Schriftsteller; Realität der Ausbeutung; Kultur des Todes; Mißachtung der Menschlichkeit; Gründe der Unterdrückung; und: Hoffnungsbilder und Visionen von einer menschlicheren Gesellschaft, denn wer nein sagt, tut das aufgrund eines Ja.

Statt das Volk blutig zu unterdrücken, sollen die Soldaten Werke des Friedens tun.

Friedenssehnsucht und Friedensvisionen; Rolle der Armee als Repressionsinstrument; Rekrutierung der einfachen Soldaten unter der Landbevölkerung.

Verpflichtungserklärung der Mitglieder von Serpaj.

Ziele und Methoden gewaltfreien Widerstands in Lateinamerika; gesellschaftspolitische Visionen und Leitideen von Serpaj.

Bericht über den Protest und den gewaltfreien Widerstand von Arbeitern, deren Familien und kirchlichen Einrichtungen gegen ungerechte Löhne und Mord zum Zweck der Einschüchterung.

Situation an der Transamazonika: Ausbeutung und Repressalien; Organisierung und Eskalation von Protestaktionen; Vorgehen der Sicherheitskräfte gegen das Volk und seinen Widerstand.

Theologische Besinnung über den gewaltfreien Kampf der Christen in Brasilien gegen individuelle und strukturelle Gewalt.

Gewalttätigkeit in Strukturen; Engagement der Christen für eine neue Gesellschaft; Impulse der biblischen Botschaft für Feindesliebe und gewaltlose Opposition; Rolle der Armen im gewaltfreien Kampf; Umkehr und Veränderung der Reichen.

<i>Überschrift</i>		<i>Land, Jahr, Autor</i>
5. Die moralische Kraft der Gewaltlosigkeit im Kampf gegen die Folter	252	Chile, 1983, Servicio por la Paz
6. Der Friedenskreuzweg in Nicaragua 1986	256	Nicaragua, 1986, N. N., Miguel D'Escoto, Padre Juan Luis Medcalf

VIII. Märtyrer

1. Santo Dias da Silva	266	Brasilien, 1980, Frei Domingo dos Santos O. P.
2. Lied für die Märtyrer des Landes	268	Brasilien, 1986, Zé Vicente
3. Pater Josimo und andere Josimos im Krieg um Land	269	Brasilien, 1986, Dermi Azevedo

*Stichworte zum Inhalt**Angesprochene Themen*

Bericht über den Verlauf einer Demonstration in Santiago gegen die Komplizenschaft der Presse mit der folternden Geheimpolizei.

Gewaltlose Demonstration gegen Folter in Chile; Einsatz der Polizei gegen die Demonstranten; gewaltfreier Widerstand gegen eskalierende Gewalt.

Bericht über den Friedensmarsch von insgesamt 100 000 Nicaraguanern. Dokumentation der wichtigsten Predigteile des Außenministers Pater Miguel D'Escoto auf dieser via sacra.

Gewaltfreie Aktion; „Evangelische Erhebung“ gegen Krieg und Aggression; Opfer des „unerklärten Krieges“ der Contra und der USA gegen das kleine mittelamerikanische Land; Ringen um einen Kurswechsel der nicaraguanschen Amtskirche.

Lied zum Jahrgedächtnis des am 30. 10. 79 bei einem Streik erschossenen Gewerkschafters und Leiters einer Basisgemeinde.

Märtyrergedenken; Ausbeutung und Repression; Vision einer gerechteren Gesellschaft.

Lied für die vielen (1985—1986 waren es über 2 000) bei Landkonflikten ermordeten Armen.

Landkonflikte im Nordosten Brasiliens; Agrobusiness contra Rechte der Kleinbauern; Hoffnung auf konkrete Anfänge des Reiches Gottes.

Zeitungsartikel über die Ermordung von Pater Josimo Tavares und vieler verarmter Kleinbauern durch Großgrundbesitzer.

Landpastoral und Landkonflikte; unerklärter Krieg im brasilianischen Hinterland gegen die verarmten Landpächter; Martyrium heute.

<i>Überschrift</i>		<i>Land, Jahr, Autor</i>
4. Ermordet — ähnlich wie Christus	272	Guatemala, 1982, Fernando Bermudé:
5. Märtyrerlieder aus El Salvador	276	El Salvador, 1982/83, N. N.
6. Felipe und Mery, neue nicaraguanische Märtyrer	279	Nicaragua, 1983, N. N.
7. Der Heilige von La Victoria	284	Chile, 1985, N. N.
8. Daß alle Menschen guten Willens für die soziale Gerechtigkeit, den Frieden und die Freiheit zusammenarbeiten	287	Chile, 1985, Eduardo Palet

IX. Größere Hoffnung

1. Psalm der Freiheit und der Hoffnung	292	Brasilien, 1986, Josimo Moraes Tavares
---	-----	--

*Stichworte zum Inhalt**Angesprochene Themen*

Theologische Reflexion über die Ermordung von 5 Katechisten, die beschuldigt wurden, Umstürzler zu sein.

Verfolgung der Indio-Basisgemeinden in Guatemala; angebliche Gefährdung der „nationalen Sicherheit“; Repressionsmethoden; Parallelen zwischen der Hinrichtung Jesu und der Ermordung der Indios.

Lieder aus den Basisgemeinden in El Salvador zum Gedenken an ermordete Christen.

Märtyrertod von Octavio Ortiz Luna (20. 1. 79), Alirio Napoleon Macias (4. 8. 79), Erzbischof Oscar Arnulfo Romero (24. 3. 80).

Bericht über die Ermordung zweier engagierter Christen durch Contras.

Märtyrerschicksal im heutigen Nicaragua; Märtyrererinnerung; Lebensläufe engagierter Christen und Sandinisten.

Erinnerungsfeier für den in der Población La Victoria am 4. 9. 84 ermordeten Pater André Jarlan.

Engagement eines Priesters in der Armensiedlung; Märtyrergedenken in Chile; Einschüchterung durch die Staatsmacht.

Grabpredigt des Sekretärs des Solidaritätsvikariats für den von Sicherheitskräften ermordeten Kommunisten José Manuel Pareda.

Zusammenarbeit von Christen und Kommunisten gegen die chilenische Diktatur; Martyrium eines Nichtchristen für christliche Ziele; gemeinsame Verpflichtung am Sarge des Märtyrers.

Lobpreis des befreienden Gottes in einem Gebet des Priesters, der am 10. 5. 86 ermordet wurde.

Utopie und Realisierung der Befreiung; Exodus und Reich Gottes; Beginn des neuen Himmels und der neuen Erde jetzt.

2. Ein Stück Wegs	294	Chile, 1985, Ricardo Fuentes Romero
3. Hoffnungslieder	296	Argentinien, Brasilien, Peru, 1980—1984
4. Salvadorianische Volksmesse	302	El Salvador, 1979, N. N.
5. Ähnlichkeit	310	Guatemala, 1980, Julia Esquivel
6. Es kommt der Tag	311	Brasilien, 1982, Roberto Zwetsch
7. Auf den Wegen Amerikas, Lateinamerikas	313	Brasilien, 1985, Zé Vicente

Anhang

Herkunft der Texte und Abbildungen	315
Buch- und Adressen-Hinweise	

Gedicht über die Erfahrungen eines Verbannten.

Menschlichkeit, Gastfreundschaft und Liebe inmitten der Inhumanität der Diktatur.

Hoffnungslieder der Basisgemeinden; Land der Befreiung — Ich werde Freiheit ernten — Advent im Nordosten — Gebt den Mut nicht auf — Neues Volk — Ein Lied nicht nur für Duckmäuser.

Jesus, der Befreier; täglicher Kampf und unverhoffte Erfolge; der Neue Mensch in den Basisgemeinden.

Texte einer volkstümlichen Messe, die auf Anregung von Erzbischof Romero entstand.

Erfahrungen und Hoffnungen des leidenden Volkes; Stärkung durch die Gemeinschaft der Eucharistie; Bekenntnis der Armen zum befreienden Gott.

Meditation über Glauben, Nachfolge, Verfolgung und Stärke der Christen.

Veränderung der Erde durch glaubensstarke Jüngerinnen und Jünger Jesu; das größte Gebot: Laßt euch von Christus ihm gleichgestaltig machen! Und: Gestaltet die Geschichte!

Gedicht voller Realutopien.

Sehnsucht nach einer Gesellschaft ohne Unterdrückung, voller befreitem Leben.

Lied des Sängers und Texters aus Crateus, der die Schmerzen, aber noch mehr die Hoffnungen der Armen in Lateinamerika in Worte faßt.

Leidenssymbole, Unterdrückungsmetaphern, Hoffnungsbilder — und die darin angezeigte Realität und die Realutopien Lateinamerikas.